



## Begegnungen mit den fünf Weltreligionen

Im Rahmen des Projektes „Begegnungen mit den fünf Weltreligionen – Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus“ des Vereins „Das Zusammenleben“ e. V. besuchten die Projektteilnehmer am das Chinesisch-Deutsche Zentrum e. V. in Dresden. Dort lernten sie praktische Übungen der chinesische Meditation, auch Qi Gong genannt kennen. Diese Art der Meditation gehört zur traditionellen chinesischen Qi-Gong-Schule Falun Xiulian Dafa. Obwohl es für einige Teilnehmer und Teilnehmerinnen ungewohnt war, teilweise lange in typischen Meditationspositionen zu verharren, ließen sie die Energie fließen und fühlten sich danach sehr entspannt. Untermalt wurde die Meditation von traditioneller chinesischer Musik und dem Duft von Räucherstäbchen. Ein interessanter Vortrag über Buddhismus in China, die verschiedenen buddhistischen Schulen, ihre Grundsätze und Traditionen rundeten den Besuch ab. Am 17. Oktober 2017 fuhren alle zur buddhistischen An-

dachtsstätte „Giac Tue“ in Dresden. Dort war Wissenswertes über die Grundzüge des Buddhismus und die verschiedenen Lehren des Buddhismus sowie die Ausübung im Alltag zu erfahren. Der dritte Workshop fand am 28. November 2017 mit einer Zusammenfassung der bis dahin durchgeführten Aktivitäten und zum Thema Sekten statt. Dazu war Pfarrer Gerald Kluge eingeladen. Er betreut vier katholische Gemeinden im Landkreis.

In seiner Eigenschaft als Berater in Sekten- und Weltanschauungsfragen hielt er ein Referat.

Die letzte Exkursion am 5. Dezember 2017 führte mit der Weißeritztalbahn in den Kurort Kipsdorf im Erzgebirge. Zur Führung in der Bergkirche Kipsdorf empfing der ehemalige Kirchenvorsteher und Kinderarzt a. D. Dr. Walter die Teilnehmer und hielt einen interessanten Vortrag über die Geschichte der Bergkirche und über das religiöse Leben in der Region.

Dieses Projekt war für alle Beteiligten sehr spannend. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit europäischen, afrikanischen und asiatischen Wurzeln haben Freundschaft geschlossen, sich ausgetauscht und zusammen gelacht.

Das Projekt wurde gefördert durch den Freistaat Sachsen im Rahmen des Landesprogramms „Integrative Maßnahmen“. Der Dank gilt allen Beteiligten des Projektes, der Projektleiterin, den Fotografen, den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern vom Verein „Das Zusammenleben“ e. V., den Referenten, Fahrern des Vereinsbusses und allen Teilnehmern. Besonderer Dank widmet sich allen die ihre Türen geöffnet haben: die Jüdische Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R., Kathedrale Ss. Trinitatis in Dresden, das Islamisches Zentrum Dresden e. V., das Chinesisch-Deutsche Zentrum e. V., das Vietnamesisch Buddhistische Kulturzentrum in Sachsen e. V. und die Ev.-luth. Bergkirche in Kipsdorf.